

Die EDV richtig nutzen

Als wir im VEB Halbmond-Teppiche in Oelsnitz begannen, unsere politisch-ideologische Arbeit auf die Einsatzvorbereitung und die volle Nutzung unserer modernen Rechenanlage zu konzentrieren, stand die Grundorganisation vor einer komplizierten Aufgabe. Die Kollektive in den produzierenden Bereichen erklärten, daß sie sich in ihrer Arbeit Vorkommen wie bei einer „Fahrt ins Blaue“. Einerseits würden an sie neue Forderungen gestellt, andererseits aber würden sie jedoch ihren eigenen Anteil dabei nicht kennen. Einige Leiter dagegen stellten die naive Frage, ob denn der Nutzen des Einsatzes neuer und moderner Datenverarbeitungsanlagen überhaupt nachweisbar wäre. Sie waren auch der Meinung, daß die Qualifizierung für die Nutzung der EDV lediglich eine Angelegenheit der Spezialisten sei.

Die Parteiorganisation mußte sich mit allen diesen Vorbehalten gegenüber dem Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung ideologisch auseinandersetzen. Die Mehrzahl der Leiter

setzte große Erwartungen in die moderne Rechentechnik. Wieweit dabei die eigene Verantwortung eines Leiters geht, erkannten jedoch nicht alle sofort. Das hinderte sie daran, sich bei der Einsatzvorbereitung an die Spitze zu stellen und notwendige Entscheidungen zu treffen. Einige klagten über das Maß an Anforderungen, das wir an die Leiter stellen, machten sich jedoch selber nur wenig Gedanken darüber, wie die Wende vom Verwaltungsstil zum Stil sozialistischer Wirtschaftsführung zu vollziehen ist.

Sachlich-kritische Auseinandersetzungen

In unserer Parteiorganisation gab es zu diesen Fragen viele sachlich-kritische Auseinandersetzungen. Es gelang, eine Atmosphäre der ideologischen Streitbarkeit zu schaffen und die vielfältigen Formen und Methoden der Arbeit mit den Menschen besser zu nutzen. Die Genossen der Grundorganisation standen in allen Stufen der Vorbereitung des Einsatzes der modernen Rechentechnik an der Spitze.

Heute sind 50 Prozent der Angehörigen unseres Rechenzentrums Mitglieder unserer Partei. Um hier die besten organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, wurde eine eigene Parteigruppe gebildet. Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der DDR wurde das Projekt „Elektronische Datenverarbeitung“ unserer Jugend übertragen.

Um den Genossen zu helfen, immer einen parteimäßigen Standpunkt einnehmen zu können, begannen wir, bestimmte Grundfragen prinzipiell zu diskutieren. In den Mitgliederversammlungen und in Gruppengesprächen stellten wir zum Beispiel solche Fragen: Organisieren wir uns das leidige „Zeitproblem“ in der Führungs-

MBnHBHMHnHR

Der 1. Sekretär der Kreisleitung Gerarland, Genosse Manfred Schramm und der Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes, Genosse Reinhard Wiegand, werden vom BGL-Vorsitzenden, Genossen Friedrich Walther, vom Werkleiter, Genossen Helmut Gerber und vom Parteisekretär, Genossen Wilfried Gattig (auf dem Bild von links nach rechts) mit Ergebnissen der komplexen sozialistischen Rationalisierung des VEB Grünsteinwerke Loitsch vertraut gemacht.

Foto: Gniewitz



DER WORT